

1 Punkt im Mathe Abi ohne Vorwissen in 3 Monaten?!

Beitrag von „Mangan98“ vom 7. Februar 2019 11:34

Hi!

Wird schwierig, bin ich ganz ehrlich. Ich studiere jetzt im dritten Semester und hatte vor zwei Jahren einen Schüler aus Bayern (per Skype), dem ich in Chemie alles beibringen musste, damit er seine Nachprüfung besteht und in die nächste Klassenstufe versetzt wird. Wir hatten glaube ich auch zwei oder drei Monate dafür Zeit.

Ich habe tatsächlich ganz ganz am Anfang begonnen. Also bevor ich irgendwelche Formeln hergenommen habe, habe ich mit ihm erstmal besprochen, was überhaupt Atome sind, wie Atome aufgebaut sind und ihm beigebracht, wie er mit dem Periodensystem umgehen muss und welche Informationen er da so draus bekommt. Dann habe ich mit ihm die Grundlagen chemischer Reaktionen erarbeitet. Also wie man ausgleicht, dass Elemente immer in einem bestimmten Verhältnis reagieren, welche Wechselwirkungen es in den Molekülen gibt u.s.w. Und als er dann wusste, wie man Reaktionsgleichungen aufstellen kann, konnte ich ihm Stöchiometrie beibringen. Denn vorher ergibt das keinen Sinn. Und als er das auch konnte, habe ich mich quasi mit ihm durch die Anorganik und durch die Organik gehandelt - immer wiederholend, was wir bereits gelernt haben.

Das hat ziemlich gedauert, aber wir haben mehrmals pro Woche Nachhilfe gemacht und so hat er zumindest seine Nachprüfung bestanden. Und da er die Basics hatte, konnte er auch wesentlich besser dem Chemieunterricht folgen. Bezogen auf dich und deine Arbeit soll das heißen: Fange ganz ganz am Anfang an. Recht hast du zwar sicher damit, dass Stochastik von allem Themen für ihn wohl am leichtesten zu erlernen sein wird (ich fand Stochastik im LK damals ganz schlimm, ich konnte alles, nur nicht Stochastik, weil das für mich keiner Logik folgte), weil SuS mit Schwächen in Mathe meist in Stochastik abräumen: Aber erstens baut Stochastik schon sehr auf dem Unterricht in der Mittelstufe auf, zweitens bringt ihm das Erlernte ohne Grundlagen rein gar nichts. Ich habe seit der achten Klasse mit Wahrscheinlichkeitsrechnung zu tun gehabt und das kam alles wieder in der Oberstufe. Nicht anders bei Analysis oder analytischer Geometrie.

Du weißt ja offensichtlich, dass dein Schüler bei Null anfängt. Dann musst du auch da anfangen, denn du musst ihn dort abholen, wo er steht. Und mit ihm vom Start aus einen Sprint zu machen, wird sehr ineffektiv sein, ihr solltet lieber joggen. Bring ihm erstmal bei, wie überhaupt eine Gleichung aufgebaut ist und wie man damit rechnet. Dann hat er schon mal das Grundwerkzeug, mit dem ihr dann weiterarbeiten könnt. In meiner langen Nachhilfetätigkeit ist mir vor allem bei meinen Nachhilfeschülern aufgefallen, dass sie nicht zu blöd für Mathe an sich sind, sondern dass sie oft riesige Probleme damit haben, Texte in mathematische Formeln und Gleichungen zu übersetzen. Versuche, wenn du ihm das Arbeiten mit Gleichungen beigebracht

hast, ihm quasi ein Deutsch-zu-Mathe-Werkzeugkasten mitzugeben. Also: Was heißt xy in mathematische Formelsprache übersetzt? Wenn du es schaffst, dass er aus Texten Informationen rauslesen und übersetzen kann, hast du schon sehr viel erreicht.

Wenn diese Grundlagen also gelegt sind, kannst du darauf aufbauen. Also: Was ist eine lineare Funktion? Wie rechnet man damit? Wie löst man Textaufgaben? Dann kannst du dich zu Gleichungssystemen vorarbeiten, zu anderen Gleichungsarten und dann die Analysis mit ihm durchkauen. Ich schätze mal, dass auch bei euch die Analysis den größten Teil einnehmen wird. Bei uns war die Aufteilung: Hälfte Analysis, ein Viertel Stochastik und ein Viertel analytische Geometrie. Das heißt: Wenn er in Analysis fit ist, hat er die besten Chancen. Und gerade dieser Teil der Mathematik bietet meiner Meinung nach die beste Möglichkeit, bei Null anzufangen. Wenn dann noch Zeit sein sollte, könnt ihr auch mal in die anderen Themengebiete reinschnuppern. Mir scheint es, als hättest du mit Nachhilfe noch nicht so viel Erfahrung gemacht...

Viel Erfolg!